



Veranstaltung:

Das Programm der Großen Koalition - Konsequenzen für die mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt

Termin/Ort:

09.12.2005 in Weißenfels

Veranstaltung der:

- Netzwerkprojekt NETWORK-KMU Herr Jürgen Maiwald
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) Herr Ralf-Dieter Höfer
- Möbel Schröter GmbH Herr Jürgen Schröter
 - Frau Monika Schröter

Referenten:

- Herr Prof. Dr. Walter Langhammer Unternehmensberater
- Jürgen Maiwald Projektleiter NETWORK-KMU

Die in großer Zahl anwesenden Unternehmer wurden von Herrn Prof. Langhammer über die im Koalitionsvertrag vereinbarten Veränderungen informiert. Er bot dabei einen Ausblick bis zum Jahr 2008. Die ersten aktuellen unternehmensrelevanten Neuregelungen bestehen in veränderten Abschreibungsmodalitäten und Umgestaltungen im Einkommensteuerrecht. Weitere Anpassungen im Steuerrecht werden folgen. Herr Prof. Langhammer verwies ebenfalls auf den Wegfall der Steuerfreibeträge bei Abfindungen sowie auf Veränderungen bei der Dienstwagenregelung. Die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19 % bildete einen wesentlichen Diskussionsschwerpunkt.



Abschließend stellte Herr Jürgen Maiwald die Neuerungen im Pilotprojekt KMU-RISK vor. Das bisherige Vorhaben wurde zu einem Netzwerkprojekt erweitert, an dem Kammern, Verbände, Banken und andere Träger mitwirken. Der Staatssekretär für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Haseloff, hatte am Vortag in Magdeburg den offiziellen „Startschuss“ für das Projekt “NETWORK-KMU“ gegeben. In allen Regionen des Landes Sachsen-Anhalt werden kostenlose Workshops zu Themen angeboten, die für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung von besonderer Bedeutung sind.



Herr Höfer (zweiter von rechts) im Gespräch

Die Entstehung wirtschaftlicher Schwierigkeiten in Unternehmen soll möglichst grundsätzlich vermieden werden. Darüber hinaus gibt es auch konkrete Lösungshilfen bei der Überwindung aktueller Probleme. Zum Netzwerkprojekt NETWORK-KMU gehört ebenfalls eine Internetplattform, die viele wichtige und interessante Informationen liefert. Über die zusätzliche Servicehotline können sich Unternehmen mit ihren Fragen auch direkt an das Projekt wenden und werden dann auch – bei Bedarf - an andere fachkompetente Projektpartner weitervermittelt.